

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Horn, 1943-05-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Horn 29. Mai 1943

Mein geliebter Waldemar!

Am war für Orte es uns doch
verschlägt, aber es ist so reizend wie
alles ziemlich primitive und länd-
lich. Wir sind fröhlich und friedlich
zusammensetzen und haben bisher sehr
gut gespielt, sodass wir großen Er-
folg hatten. Morgen sind wir den
ganzen Vormittag in Wien, da werden
ich alle meine Leute anrufen und
mich für das nächste Wochenende
anmelden.

An Simon habe ich geschrieben
und ich hoffe sehr, dass sie dir gleich
eine Flasche Cognac schickt, damit
du auf dem Gebiet nicht in Sorge zu
sein brauchst.

Wie geht es dir mein Lieber!
Wenn man täglich so anders ist,
kommt einem die Zeit so lang
vor, weil man an einem Tag so
viele verschiedene Dinge anzusehen.
Dabei bin ich noch keine Woche far-
ten Anbruch. Morgen in Wien soll
ich Shopping nicht, weil es am
Vormittag ist und wir von einem
Bühnenhof zum anderen müssen. So

maden wir uns gar viele selbsti-
dig. Ich bin so gespannt, ob Hans
erscheint in Neustadt.

Heute haben wir im Park des
Schlosses einen Spaziergang
genommen wie eine Familie. Hans
aufstehen. Alles ist hier so friedlich
und leicht bemessend und wie
wären die Zeit still stände.

Zum Nithingen habe ich bisher
um ein halbes Pfund Ramelade,
aber vielleicht kommt es noch an-
ders. Gute werde ich in jedem Fall
nupfen. Walter sehen wir um zu
den Vorstellungen, dann wird sie
mit Vorwürfen über schüttet und
jede versucht, ich was zu erkränken,
worauf sie immer grade einen Neu-
ralgieanfall bekommt. Ich finde,
es war noch selten so komisch um-
kriegt, wenn du uns unendlich
schon komischer verändert du dich
schon amüsieren.

Ich habe mich auf deinen
Brief! Ich schreibe dir bald wenn
ich nach München fahre. Drei Tage
habe ich schon in Wien, vielleicht
auch mehr. Santa Rosa hat so
Angst, dass ich eine Russlands-
tournee annehme und in der

besonders nett zu mir.

Grüss alle in Aulhausen!

Waldemar ich küsse Dich
sehr. So viel habe ich zu erzäh-
len und ich freue mich darauf!
Auf Wiedersehen, ich umarme
Dich und bin immer

Deine

Rose -